

Ammersee-Einsatz: Wasserretter retten zehn Personen aus Sturmgefahr

Zehn Personen wurden aus einem Sturm auf dem Ammersee gerettet, während die Wasserwacht durch hohe Wellen gefordert war.

Am Dienstagabend, den 16. August 2024, sorgte ein heftiger Gewittersturm am Ammersee für zahlreiche Notfälle unter Wassersportlern. Die dramatische Wetterlage stellte die Einsatzkräfte vor große Herausforderungen und führte zu einer Hilfsoperation, die für die Gemeinschaft von erheblicher Bedeutung ist.

Sturmalarm am Ammersee

Die Landkreismunicipalitäten erlebten eine unvorhergesehene Notsituation, als ein plötzlicher Sturm viele Wassersportler überraschte. Innerhalb kürzester Zeit kam es zu mehreren Notrufen, was eine „Flächenlage“ auslöste. Dies bedeutet, dass alle Wasserwacht-Ortsgruppen rund um den Ammersee alarmiert wurden, um einer Vielzahl von Menschen in Seenot zu helfen.

Rettungseinsätze im stürmischen Wasser

Während des Sturms, der um 17.45 Uhr begann, gingen bei der Wasserrettung erste Meldungen über gekenterte Boote ein. Der Einsatzleiter der Wasserwachten, Siegfried Dumbsky, forderte aufgrund der zunehmenden Gefahr alle verfügbaren Einheiten zur Unterstützung an. Innerhalb kurzer Zeit mussten insgesamt zehn Personen aus den rauen Gewässern des Ammersees

gerettet werden. Mehrere Segelbootbesatzungen und Surfer wurden aus gefährlichen Situationen befreit, während ein vermisster Segler im Sturm geortet werden konnte.

Die Herausforderung der Rettungskräfte

Die Wetterbedingungen waren besonders herausfordernd. Böiger Wind, starker Regen und Graupel führten zu Sichtweiten von weniger als 100 Metern. Die Wasserretter hatten es mit hohen Wellen zu tun, was die Einsätze äußerst gefährlich machte. Trotz dieser Umstände gelang es den Rettungskräften, binnen kürzester Zeit die Betroffenen zu finden und in Sicherheit zu bringen.

Wichtige Ratschläge zur Sicherheit auf dem Wasser

Erfahrungen aus diesem Einsatz ermahnen Wassersportler, besonders auf die eigene Sicherheit zu achten. Der Vorsitzende der Kreiswasserwacht Landsberg, Frank Böhm, betont die Bedeutung von Rettungswesten, besonders bei sich nähernden Sturmfronten. Alle Wassersportler, insbesondere jene auf Stand-up-Paddle-Boards oder in Tretbooten, sollten sich rechtzeitig aus dem Wasser begeben.

Folgen des Sturms in der Region

Der Sturm beschränkte sich nicht nur auf den Ammersee. Im nahegelegenen Gilching fiel in kurzer Zeit eine erhebliche Menge Regen, was zu Überflutungen in einigen Straßen führte. Feuerwehrkräfte waren in der Region im Dauereinsatz, um Keller auszupumpen und den Verkehr zu regeln. Bürger wurden aufgerufen, bei extremen Wetterlagen vorsichtig zu sein und nicht durch überflutete Straßen zu fahren.

Fazit und Ausblick

Die Rettungsoperation am Ammersee zeigt eindrucksvoll die Schnelligkeit und Effizienz der Wasserwacht bei Notfällen. Diese Ereignisse machen deutlich, wie wichtig es ist, sich auf die Gefahren von Gewitterstürmen und plötzlichen Wetteränderungen vorzubereiten. Angesichts der Vorhersagen neuer Gewitter, die bis Montag anhalten sollen, ist die Wachsamkeit der Anwohner und Wassersportler wichtiger denn je.

Details

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de